

37 Jahre Friedliche Revolution

In welchem Deutschland
leben wir jetzt?

Friedliche Revolution

Wende

(Wieder-) Vereinigung

Welche Assoziationen erzeugen diese Begriff bei Ihnen?

Kurze Überlegungszeit – Austausch mit den Nachbarn möglich

Welche Assoziationen erzeugen diese Begriff bei Ihnen?

Kurze Überlegungszeit – Austausch mit den Nachbarn möglich

Gespräch

Bezug heute nach 37 Jahren

Gespräch

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“

August Bebel

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“

Dr. Helmut Kohl, 1995 im Deutschen Bundestag

Chronologie der Friedlichen Revolution bis zum Beitritt

- 15.01.1989 große Demonstrationen anlässlich Liebknecht-Luxemburg-Gedenktag landesweit
- 07.05.1989 Wahlen zu Volkskammer der DDR unter starker Beobachtung von Bürgerinnen und Bürgern sowie anschließender Beschwerden und Vorwurf Wahlbetrug
- Sommer 1989 Fluchtwellen in Botschaften der BRD, v.a. Budapest und Prag
- Juni 1989 Massaker gegen Protestierende in Peking (u.a. Platz des Himmlischen Friedens)
- 04.09.1989 erste große Protestdemonstration in Leipzig nach Friedensgebeten in der Nikolaikirche
- (Friedensgebete seit November 1982 gegen Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland – in Leipzig Pf. Johannsen, Wonneberger, Führer)
- Ähnliche Protestbekundungen auch in anderen Städten der DDR, beispielsweise in Dresden, Halle, Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Plauen, Arnstadt, Rostock, Potsdam und Schwerin oft an anderen Wochentagen
- „Für ein offenes Land mit freien Menschen“
- „Wir wollen raus!“
- „Wir bleiben hier!“
- „Wir sind ein Volk!“

- 09.10.1989 Höhepunkt der friedlichen Proteste in Leipzig (Nach 7.10.89 Plauen, 8.10.89 Dresden) – 70.000 Demonstranten
- Parolen „Auf die Straße!“, „Wir sind das Volk“, „Schließt euch an!“ und „Keine Gewalt!“
- 16.10.1989 120.000 Demonstranten
- 18.10.1989 Rücktritt Honecker, neu **E. Krenz: „...Mit dem heutigen Tag werden wir eine Wende einleiten...“**
- 06.11.1989 500.000 Demonstranten
- 05.01.1990 Das Oberste Gericht der DDR hebt die Urteile gegen Walter Janka, Gustav Just, Heinz Zöger und Richard Wolf auf.
- 11.01.1990 Hans Modrow bietet den Parteien der Opposition eine Mitarbeit an.
- 15.01.1990 Demonstranten stürmen die Stasi-Zentrale in Ostberlin. Es entstehen Gerüchte, dass die Aktion vom Geheimdienst selbst inszeniert worden sei, um das entstehende Chaos dazu zu nutzen, Akten zu vernichten und aus dem Haus zu schaffen.
- 25.01.1990 Es wird volle Gewerbefreiheit eingeführt.
- 04.02.1990 Die SED-PDS gibt den Namensbestandteil SED auf.
- 05.02.1990 Regierung der nationalen Verantwortung: Acht Vertreter des Zentralen Runden Tisches (Tatjana Böhm, Rainer Eppelmann, Sebastian Pflugbeil, Matthias Platzeck, Gerd Poppe, Walter Romberg, Klaus Schlüter und Wolfgang Ullmann) treten in die Regierung Hans Modrows ein.

- 10.02.1990 Michail Gorbatschow wiederholt seine Einwilligung zur deutschen Wiedervereinigung gegenüber Helmut Kohl.
- 20.02.1990 Die Volkskammer verabschiedet ein neues Wahlgesetz. Sie ermöglicht damit die ersten freien Wahlen zu einem Parlament in der DDR.
- 17.03.1990 Der Runde Tisch lehnt eine Übernahme des Grundgesetzes ab und fordert eine neue Verfassung für Gesamtdeutschland.
- 18.03.1989 Die Wahlen zur Volkskammer der DDR gewinnt "Allianz für Deutschland", ein Drei-Parteien-Bündnis, bestehend aus CDU (40,8 % der Stimmen), Demokratischem Aufbruch und Deutscher Sozialer Union (DSU) (insgesamt 48,1 %). Die SPD erhält 21,9 % der Stimmen, die PDS 16,3 %.
- 05.04.1990 Sabine Bergmann-Pohl (CDU) wird Volkskammerpräsidentin und damit letztes Staatsoberhaupt der DDR.
- 12.04.1990 Lothar de Maizière (CDU) wird Ministerpräsident und bildet eine große Koalition aus mehreren Parteien.
- 05.05.1990 In Bonn beginnen die "Zwei-plus-vier-Gespräche" zwischen den Außenministern der Bundesrepublik, der DDR und der ehemaligen Besatzungsmächte (USA, Großbritannien, Frankreich, Sowjetunion). Im Zentrum dieser Gespräche stehen die außenpolitischen Aspekte der deutschen Einheit.

- 06.05.1990 Es finden Kommunalwahlen statt.
- 18.05.1990 In Bonn wird ein Staatsvertrag zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion der Bundesrepublik und der DDR unterzeichnet.
- 21.06.1990 Die Volkskammer der DDR und der deutsche Bundestag verabschieden den Staatsvertrag.
- 01.07.1990 Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion beider Länder tritt in Kraft
- 22.07.1990 Mit dem Ländereinführungsgesetz werden nach fast 38 Jahren die 14 Bezirke mit Wirkung vom 14. Oktober 1990 wieder in die fünf Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen umgewandelt.
- 23.08.1990 Die Volkskammer der DDR votiert für den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland.
- 12.09.1990 Der Zwei-plus-Vier-Vertrag zwischen der DDR, Bundesrepublik, UdSSR, den USA, Frankreich und Großbritannien wird unterzeichnet.
- 13.09.1990 Die Bundesrepublik und die UdSSR unterzeichnen einen Zusammenarbeits- und Nichtangriffsvertrag. Für den Abzug der Sowjetarmee aus der DDR bis 1994 erhält die UdSSR 13 Milliarden DM (6,6 Milliarden Euro).
- 25.09.1990 Die DDR verlässt den Warschauer Pakt.

- 02.10.1989 Letzte Volkskammersitzung im Staatsratsgebäude
- Eingliederung der NVA in die Bundeswehr.
- Die Vier Besatzungsmächte geben um 24:00 Uhr ihre Vorbehaltsrechte an die Bundesrepublik ab.
- 03.10.1989 Die Länder der Deutschen Demokratischen Republik treten der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 23 des Grundgesetzes bei. Der "Tag der Deutschen Einheit" wird später zum Nationalfeiertag des vereinigten Deutschland erklärt. Die DDR hört um 0 Uhr, als Völkerrechtssubjekt, auf zu existieren.

Ilko-Sascha Kowalczyk (* 1967)



Steffen Mau (* 1968)





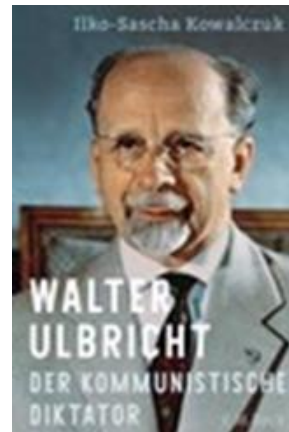
Ilko-Sascha Kowalczyk (* 1967)

- deutscher Historiker und Publizist mit dem Schwerpunkt Aufarbeitung der SED-Diktatur.
- Aktive Teilnahme an der Friedlichen Revolution 1989, Teil des Neuen Forums
- setzte sich ab Herbst 1989 öffentlich für pluralistische Geschichtsforschung als Voraussetzung einer demokratischen Gesellschaft ein
- nach Ende der SED-Herrschaft in der DDR (1990) Geschichtsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin, Abschluss 1995, Promotion 2002
- gehört seit Gründung im Jahr 1990 dem Unabhängigen Historikerverband (UHV) an
- von 1995 bis 1998 ehrenamtliches sachverständiges Mitglied in der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur“ des Deutschen Bundestages
- von 1998 bis 2000 wissenschaftlicher Referent in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Frühjahr 2018 Beurlaubung zur Fertigung einer Biografie über Walter Ulbricht (Stipendium der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur)
- Frühjahr 2019 Berufung in Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ durch Bundesregierung
- seit Januar 2025 wissenschaftlicher Berater des DDR-Museums Berlin
- Juni 2025 Auszeichnung mit Karl-Wilhelm-Fricke-Preis durch Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Publikationen (Auswahl)

Walter Ulbricht. Der deutsche Kommunist (1893–1945), 2., durchgesehene Auflage. Verlag C. H. Beck, München 2023

Walter Ulbricht. Der kommunistische Diktator (1945–1973), Verlag C. H. Beck, München 2024





Steffen Mau (* 1968)

- deutscher Soziologe und Professor für Makrosoziologie am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin
- seit 2021 Mitglied Sachverständigenrat für Integration und Migration
- seit 1. Oktober 2025 Direktor Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften.
- studierte von 1991 bis 1997 Soziologie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin
- 1998 bis 2001 promovierte er als erster ostdeutscher Doktorand am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz zum Thema Wohlfahrtsstaat
- anschließend berufliche Stationen an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Universität Bremen
- 2003 eine Juniorprofessur und 2005 eine Professur für politische Soziologie
- seit 2015 Professur für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Forschung u. a. zu Themen soziale Ungleichheit, Transnationalisierung, europäische Integration und Migration
- Januar 2021 Berufung in den Sachverständigenrat für Integration und Migration durch die Bundesregierung
- von 2022 bis 2023 Mitglied der Jury für den Standortwettbewerb für das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation

Publikationen (Auswahl)

Ungleichheits- und Gerechtigkeitsorientierungen in modernen Wohlfahrtsstaaten, Abteilung "Sozialstruktur und Sozialberichterstattung" im Forschungsschwerpunkt III, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB): Ein Vergleich der Länder Schweden, Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland. (Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diplomarbeit, 1997)

Transnationale Vergesellschaftung: Die Entgrenzung sozialer Lebenswelten, Campus, Frankfurt am Main/New York 2007

weitere Literaturempfehlungen:

Ilko-Sascha Kowalczyk

Freiheitsschock - Eine andere Geschichte Ostdeutschlands von 1989 bis heute, Verlag C.H. Beck, München 2024

Die Übernahme - Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde, Verlag C. H. Beck, München 2019, ISBN 978-3-406-74020-6. (8., erweiterte Auflage, München 2025)

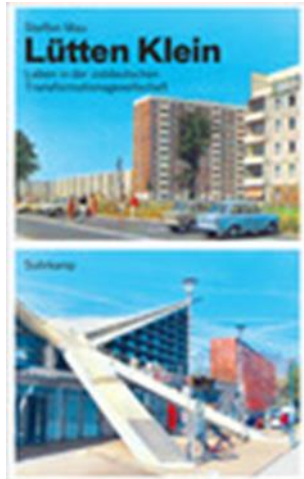


Steffen Mau

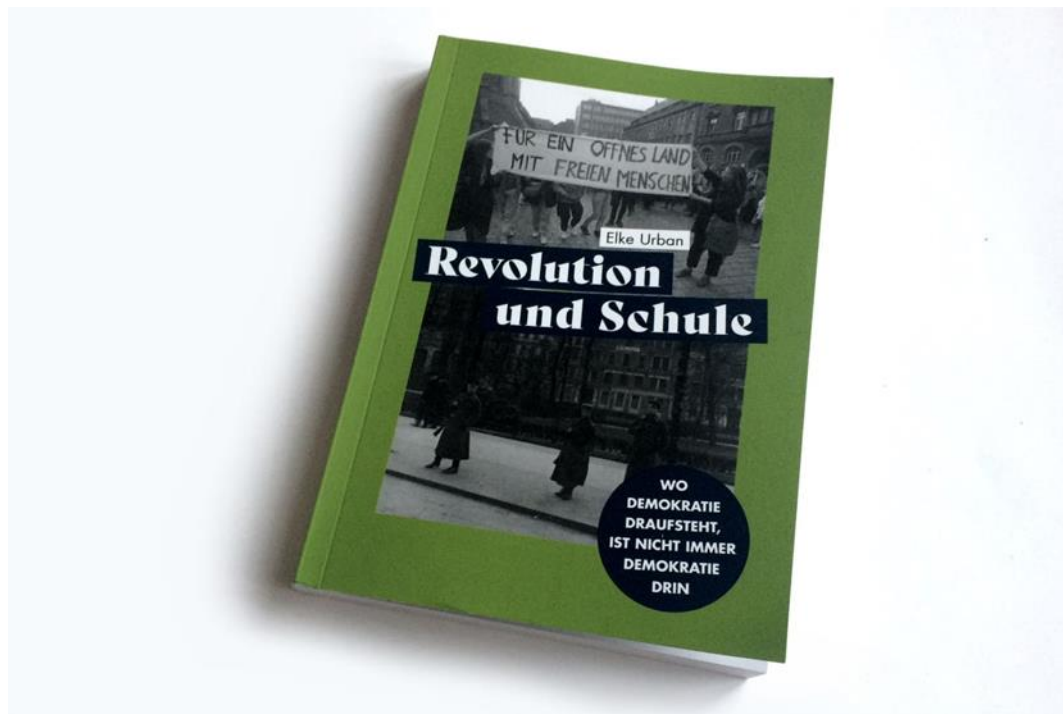
Lütten Klein, Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft. Suhrkamp, Berlin 2019,

mit Thomas Lux und Linus Westheuser: **Triggerpunkte**, Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft. Suhrkamp, Berlin 2023

Ungleich vereint - Warum der Osten anders bleibt, Suhrkamp, Berlin 2024



Elke Urban, **Revolution und Schule**, Urbanbuch Leipzig 2021



Welche Beziehung haben Sie zu dieser
Zeit?

Was bedeutet das für Ihre Einordnung
in die Jetzt-Zeit?